

## 106. Andacht bei nächtlichem Wachen

T: Gerhard Tersteegen 1745  
M: 17. Jh.; geistlich 17. Jh. (EG 480)



1. Nun schlä-fet man; und wer nicht schla-fen kann, der be - te mit mir  
an den gro-ßen Na - men, dem Tag und Nacht wird von der Him-mels -  
wacht Preis, Lob und Ehr ge - bracht: O Je - su, A - men.

2. Weg, Phantasie! / Mein Herr und Gott ist hie; / du schläfst, mein Wächter, nie, / dir will ich wachen. / Ich liebe dich, / ich geb zum Opfer mich / und lasse ewiglich / dich mit mir machen.

3. Es leuchte dir / der Himmelslichter Zier; / ich sei dein Sternlein, hier / und dort zu funkeln. / Nun kehr ich ein, / Herr, rede du allein / beim tiefsten Stillesein / zu mir im Dunkeln.